

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 6193)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalt mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2157

Ahrensburg, Donnerstag, den 20. April 1893

16. Jahrgang.

## Zur Lage in Belgien.

Schon vor längerer Zeit hatten die belgischen Arbeiter in ihren Vereinigungen beschlossen, die Ablehnung ihrer Forderung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts durch einen allgemeinen Ausstand zu beantworten. Die Abgeordnetenkammer hat bekanntlich die Anträge wegen dieses weitgehenden Wahlrechts abgelehnt, die Arbeiter warteten aber diese Beschlüsse garnicht ab, sondern begannen schon vorher, ihre Drohung auszuführen. Streiks in den verschiedenen Gebieten, Straßenmonstrationen und Kravalle sind seit vor. Woche an der Tagesordnung und mehrfach ist es schon zu recht bedenklichen Zusammenstößen zwischen den Ruhestörern und den Hütern der Ordnung gekommen.

Zu einer argen Ausschreitung kam es am Sonntag in Brüssel. Es war eine sehr stark besuchte Versammlung abgehalten worden, in der es an aufreizenden Reden nicht fehlte. Die Teilnehmer formirten sich nach Schluß der Versammlung zu einem Massenzuge, der dann durch die Straßen marschirte. In der Avenue Louise ging der Bürgermeister Vuls mit einem Freunde spazieren, plötzlich stürzte ein Mensch aus dem Zuge und verfrachte dem Bürgermeister mit einem bleigefüllten Stock einen Hieb über den Kopf, so daß Vuls schwer verletzt ohnmächtig zusammenbrach. Im Lauffschritt anrückende 50 Gendarmen trieben die Menge auseinander. Die anfänglich bedenklich erscheinende Verleugung des Bürgermeisters hat sich schließlich als weniger schwer erwiesen, man glaubt, daß er in einigen Tagen seine Funktionen wieder aufnehmen kann.

Ueber die Streik-Bewegung wird dem „B. Z.“ vom 16. d. Mts. geschrieben: „In Gent ist die oberste Gewalt, die Sorge für

die Aufrechterhaltung der Ordnung und für den Schuß der loyalen Bürger, seit Sonnabend Morgen aus den Händen des Bürgermeisters Rippers in diejenigen des Generalleutnants Streiz übergegangen, ein Ereignis, das gewiß nicht verfehlt haben wird, der Unternehmungslust der Arbeiter einen kleinen Dämpfer aufzusetzen. Die Beschädigung des Maschinenmaterials in mehreren Fabriken — in einer zerschnitten sie in der Nacht auf Sonnabend 300 Treibriemen — war die einzige Heldenthat, zu welcher sich dieselben bis dahin aufzuschwingen vermochten. Auch in Antwerpen suchen sich die Standalmacher bemerklich zu machen. In den letzten drei Tagen haben sie jeden Abend Straßenzüge veranstaltet, welche die beiden letzten Male mit der Zertrümmerung zahlreicher Fensterscheiben ihren Abschluß fanden. Anhänger unter den sonstigen Arbeitern, speziell unter den 20,000 Dockarbeitern zu gewinnen, ist den Antwerpener Standalmachern bisher trotz aller Mühe und trotz ihres den Fensterscheiben gegenüber an den Tag gelegten Geldmuthes nicht gelungen. Antwerpen dürfte überhaupt die einzige Stadt in Belgien sein, in der keine ernstere Ereignisse zu befürchten sind, während sonst die revolutionäre Bewegung überall rasche Fortschritte macht. Soweit sich übersehen läßt, streikten Sonnabend insgesamt in Brüssel etwa 12,000 Arbeiter, im Borinage 18,000, im Centrum und in Berviers mit Umgebung je 7000, in Gent 20,000, im Bezirk von Charleroi 500 und im Bezirk von Lüttich etwa 300, im Ganzen rund 65—70,000 Arbeiter. — Diese Zahl dürfte aber jedenfalls morgen eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Zunächst erwartet man in Gent, in Borinage und speziell im Centrum den Anschluß einer großen Zahl von Arbeitern an die Streikbewegung. Auch hat Herr Callewaert, der

Chef der „Ritter der Arbeit“ im Bassin von Charleroi, den Genter Sozialisten telegraphirt, daß morgen 25,000 Mann in der Umgebung von Charleroi die Arbeit niederlegen würden. Die Arbeiter in diesem Bassin sind die am besten organisirten in ganz Belgien; sie haben auch bereits bewiesen, daß sie ihrem „Könige“ zu folgen gewillt sind, indem am Sonnabend Abend alle Diejenigen von ihnen, welche in den Kohlengruben arbeiten, ihre Werkzeuge mitnahmen und erklärten, daß sie am Montag nicht mehr wiederkommen würden. Treten wirklich morgen weitere 25000 Anstößige in Charleroi hinzu, so wird die Zahl derselben etwa eben so groß sein wie im Jahre 1886, und die Regierung dürfte sich alsdann wohl genöthigt sehen, einige Jahrgänge der Reserve einzuziehen, um den Empörern mit dem nöthigen Nachdruck entgegenzutreten zu können. Welche Wendung die Dinge in der nächsten Zeit nehmen werden, ist vorläufig noch gar nicht abzusehen. Es ist vor Allem noch sehr fraglich, ob, wenn der Kompromiß zwischen der Rechten und der Linken in der Kammer zu Stande kommt, die aufrührerische Bewegung sofort zur Ruhe gelangen wird. Bereits werden von allen Seiten Plünderungen und Ueberfälle gemeldet, welche die Anstößigen sich zu Schulden kommen ließen; auf verschiedenen Versammlungen wurde offen zum Rauben, Plündern und Mordbrennen aufgefordert, und die leidenschaftlich erregten Arbeiter scheinen nur zu geneigt, jenen verhängnißvollen Rathschlägen Folge zu leisten. Ein fürchterliches Erwachen aus der Einbildung, durch rücksichtslosen Terrorismus und durch gewalthätiges Vorgehen die Erreichung ihres Endzieles erzwingen zu können, wird für die behörten Menschen freilich nicht lange auf sich warten lassen. Denn von den höheren Offizieren, die über die Umtriebe der Sozia-

listen in der Armee aufs Höchste erbittert sind, haben sie, wie der General Vander-smiffen kürzlich bemerkte, kein Mitleid und keine Schonung zu erwarten.

## Schleswig-Holstein.

\* Ahrensburg, 19. April. Die Direction der Lübeck-Hamburger Eisenbahn hat nunmehr endlich Veranlassung genommen, dem wiederholten Andrängen des hiesigen Gemeindevorstandes, an den Bahnhöfen an der Hagener und Manhagener Allee bessere Zustände zu schaffen, Folge gegeben. An der Hagener Allee werden die seitwärts der Straße innerhalb der Baumreihen stehenden Barrieren entfernt und die südliche Barriere an die Grenze des Straßenterräns und der Bahnhofsanlagen gerückt, während die nördliche Barriere ganz wegfällt. An der Manhagener Allee sind bekanntlich die Zustände wegen der eng gezogenen Schranken für den Verkehr sehr unbillig, auch ist der Zustand der Barrieren ein sehr primitiver. Hier sollen an dem Uebergange die Fußsteige freigelegt und die Schranken auf eine Breite von 9 Metern gebracht werden. Die hölzerne Barriere soll entfernt und durch einen eisernen Gitterbaum ersetzt werden. — Wegen der Ueberlastung der Eisenbahn gehörigen Wege wurde von der Chaussee bis zu dem Hause des Bahnwärters Sahlmann an die Gemeinde schweben bekanntlich früher Verhandlungen zwischen der Bahnverwaltung und der Gemeinde, die aber ruhen, nachdem die Bahnverwaltung den ursprünglich geforderten und von der Gemeindevorstellung bewilligten Preis von 165 Mark auf 330 Mark erhöht hatte, weil in ihren Berechnungen ein Irrthum vorgelegen hatte. Die Bahnverwaltung hat sich nunmehr auch mit dem ursprünglich verabredeten Kaufpreis von 165 Mark einverstanden erklärt.

— Während am Montag die freiwillige Feuerwehr mit dem Lösch des Moor- und Haidebrandes auf dem Armenmoor beschäftigt war, kam die Nachricht, daß auch in südwestlicher Richtung ein größerer Brand stattfände. Wie wir hören, rührten die hier bemerkten Feuerzeichen von einem Brande der Stapelfelder Haide her. — Bei der herrschenden Trockenheit und der meist scharfen Luftbewegung können Brände dieser Art

mitzutheilen, die wir entdeckt haben, und Sie zum Beistand aufzufordern.“

Und als Graf Treville's Züge allmählig weicher wurden, und sein Auge dringend um weitere Erklärung bat, da gaben die unerwarteten Gäste in freundlicher Weise Bericht über die Einzelheiten der seltsamen Behauptung, welche die lang abwesende Mutter Lord Belfort's durch Zufall in Erfahrung gebracht hatte.

LXVIII.

Lady Marston stand vor den Bildern, vor welchen Cora damals gestanden, als Frau Aston sie überraschte. Sie studirte die Gesichtszüge der schönen Frau mit einem neuen, unerklärlichen Interesse. Nicht nur die Schönheit war es, welche die Gräfin jetzt so mächtig anzog, sondern die auffallende Ähnlichkeit mit einem Mädchen, das sie nicht vergessen konnte. Die namenlose und doch so mächtige Cora! Das Porträt hatte eine wunderbare Ähnlichkeit mit dem unbekanntem Findling.

Es bemächtigte sich Lady Marian's eine Angst, die sie sich nicht zu erklären wußte. „Diese Unergründlichkeit ist entsetzlich!“ murmelte sie. „Ach, wenn ich doch nur die Wahrheit wüßte!“

Kaum hatte sie die Worte gesprochen, so hörte man einen Wagen sich rasch nähern und schließlich vor dem Thore halten. Einen Moment stand sie zögernd und

## Die Tochter des Meeres.

Roman von A. Nicola.

45 Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Wie Du willst, Vater,“ entgegnete Rupert ungeduldig. „Es ist vielleicht ebenso gut, wenn Du die Führung der Frau übernimmst, die Du für mich gewählt hast. Du bist daran gewöhnt, mit den Jaros zu verkehren.“

Rupert beredete diesen Vorwurf, sobald er ihn ausgesprochen hatte; es war nur der Ausbruch seines ungestümen Temperaments darüber, daß ihm die schönsten Hoffnungen durch seine eigene Verblendung zerstört worden waren. Cora und Marian waren in der That mehr als gerächt durch die bittere Reue, die sein Blick vergiftete.

Auf Netta's Antlitz flammete die Zornesrothe auf, und ihre nächsten Worte würden wohl bewiesen haben, daß sie nicht so ganz als eigen sinniges Kind zu betrachten sei, sondern daß sie auch etwas von dem eiferfüchtigen Stolz einer Frau an sich trug; aber demselben Augenblick wurde die Thür des Schreibzimmers geöffnet und der Diener meldete:

„Der Graf und die Gräfin von Belfort und der Herzog von Dunbar sind im Bibliothekszimmer, Mylord, und wünschen Sie in wichtigen Angelegenheiten zu sprechen.“

„Gräfin Belfort!“ rief Netta erregt.

„Gerechter Gott! Rupert . . . Ernst ich doch nicht schon verheirathet? Wer in aller Welt könnte es sonst sein? Soll ich gehen und nachsehen?“

Und hastig sprang sie auf, um ihre Absicht auszuführen, aber Graf Treville mißchte sich erst dazwischen.

„Nein, Netta, es ist vielleicht ein Irrthum . . . aber jedenfalls ist es nicht Deine Sache, zu sehen, wer Lord Belfort's Gemahlin ist und was sie von mir wünscht.“

Und sie von der Thür wegschiebend, die sie inzwischen erreicht hatte, öffnete er dieselbe und schloß sie mit festem Griff wieder hinter sich, während Rupert und seine Gemahlin auf's Höchste neugierig und überrascht zurückblieben.

Als Graf Treville die Thür zum Bibliothekszimmer öffnete und sein Auge auf das vornehme und interessante, doch entschieden nicht mehr junge Gesicht der Dame, die neben dem Herzog von Dunbar stand, fiel, da war ihm Alles noch unerklärlicher wie bisher.

„Verstand ich recht? Ist diese Dame die Gräfin von Belfort?“ fragte er bei der Begrüßung den Grafen etwas erkaunt.

„Ganz recht, Graf Treville,“ erwiderte Ernst Belfort, „nur mit dem kleinen Zusatz, daß sie die Mutter und nicht die Gemahlin des jungen Mannes ist, über dem so lange eine Gewitterwolke geschwebt hat. Das ist ohne Einfluß auf die Angelegenheit, die uns hierhergeführt hat, da der unglückliche Streit zwischen mir und Ihrem Bruder nicht nur

längst beigelegt ist, sondern auch ernste Zweifel über die wahre Ursache von Lord Jaros's Tod aufsteigen. Und erlauben Sie mir zu sagen, daß die Natur dieser Verhältnisse derart ist, daß Sie wohl kaum die Oeffentlichkeit vertragen,“ setzte er mit einem Blick auf Lady Belfort bedeutungsvoll hinzu.

„Nun, das beruht auf Ansichten. Jedenfalls habe ich mich bisher jeder Maßregel, meines Bruders Tod zu rächen, enthalten,“ lautete die Antwort des Grafen. „Darf ich Sie bitten, zur Sache zu kommen? Ist diese Dame, die so lange für tot gehalten wurde wieder erschienen, um sich von ihres Sohnes Sicherheit zu überzeugen?“

„Doch nicht so ganz,“ sagte jetzt die Gräfin. „Eine weniger selbstfüchtige Angelegenheit war es, die mich herführte, Mylord. Und doch steht sie in naher Beziehung mit Ihrem verstorbenen Bruder und der vermeintlichen Ursache seines Todes. Ich spreche von der namenlosen Witwe, die er in sein Haus nahm, von Cora vom Meere. Es sind sehr bemerkenswerthe Ereignisse an's Licht gekommen. Es ist sehr viel Grund zu der Vermuthung vorhanden, daß die in Frage stehende junge Dame die Erbin eines alten Namens und großer Besitztümer und die rechtmäßige Eigenthümerin einer Pairtschaft ist, die jetzt eine Andere besitzt, und da ihr Sohn der Erste war, der sie aus ihrer hoffnungslosen Gefangenschaft rettete, hielt ich es für eine keineswegs unshickliche oder unnütze Förmlichkeit, Ihnen die Thatfachen

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

B.I.G.





Kirchliche Anzeige. Gottesdienst in Ahrensburg. Sonnabend, den 22. April 10 Uhr: Beichte in der Kirche. Sonntag Jubilate, den 23. April, 9 1/2 Uhr: Beichte im Pastorat. Sonntag Jubilate, den 23. April, 10 Uhr: Hauptgottesdienst und Communion.

Standesamts-Nachrichten von Alt-Nahlstedt. Monat März. Geboren

Am 1. Sohn d. Arb. Johann Christian Joseph Rebert zu Himschenfelde. 1. Tochter d. Schneidemester Heinrich Joachim Friedrich Hoffhs zu Lohse. 2. Sohn dem Bahnarbeiter Hans Hinrich Friedrich Schwardt zu Meindorf. 2. Tochter d. Landmann Claus Martin Hinrich Möller zu Stabelfeld. 4. Sohn dem Fuhrner Hans Nikolaus Wilhelm Krogmann zu Jenfeld. 7. Tochter d. Gärtner Daniel Johs. Ludwig Christoff zu Tomdorf. 7. Tochter dem Schneider August Friedrich Wilhelm Freiberg zu Himschenfelde. 8. Unehel. Kind weibl. Geschlechts zu Himschenfelde. 12. Tochter d. Fuhrner Hans Hinrich Eggers zu Udenfelde. 16. Tochter d. Händler Friedrich Dabelstein zu Braak. 16. Unehel. Kind männl. Geschlechts zu Jenfeld. 16. Tochter d. Arbeiter Dieblich Mehrtens zu Himschenfelde. 17. Sohn d. Ziegler Johs. Asmus Hinrich Nathe zu Himschenfelde. 18. Sohn dem Arb. Fritz Hinrich Ahlers zu Meindorf. 19. Sohn d. Arb. Heinr. Andr. Jeert zu Himschenfelde; 20. Sohn d. Schuhmachers Carl August Hinrich Stahmer zu Himschenfelde; 20. Sohn d. Arb. Hans Friedrich Wilhelm zu Jenfeld; 21. Tochter d. Halbhufrner Hans Heinrich Schierhorn zu Meindorf; 22. Sohn d. Arb. Hans Hermann Michelmann zu Himschenfelde; 24. Tochter d. Arb. Hans Jacob Ahlers zu Himschenfelde; 25. uneheliches Kind weiblichen Geschlechts zu Lohse; 27. Sohn d. Arbeit. Hans Joachim Friedrich Wollberg zu Tomdorf; 28. Sohn d. Arb. Friedrich Hinrich Reher zu Meindorf; 28. Tochter d. Arb. Hans Jacob Heinrich Niemeier zu Himschenfelde; 29. Tochter d. Arb. Ernst Wilhelm Heinrich zu Himschenfelde; 31. Sohn d. Arb. Joasim Hermann Friedrich Bahlen zu Himschenfelde; 31. Sohn d. Arb. Johannes Christian Edward Hof zu Meindorf.

Aufgebeten Am 18. der Bahnwärter, Wittwer Heinrich Eggert Schütt zu Alt-Nahlstedt mit der Dienstmagd Anna Bertha Bagnowski, daselbst; 31. der Schlachter Heinr. Jacob Christian Heitmann zu Wandsbek mit Wilhelmine Elisabeth Brül zu Alt-Nahlstedt.

Verheiratet Am 24. der Maurer Niels Peter Hansen zu Alt-Nahlstedt mit Caroline Marie Friederike Kohnmann zu Meindorf.

Gestorben Am 10. die Ehefrau Anna Margarethe Eggers, geb. Kock zu Braak 61 Jahr 13 Tage; am 11. todgeb. Sohn d. Arb. Johann Heinrich Christoph Bunnemer zu Himschenfelde; am 17. das Kind Dorothea Catharina Cornehl zu Neu-Nahlstedt 1 J. 5 Mon. 10 Tage; am 17. das Kind Willi Steenbock zu Himschenfelde 6 J. 6 Mon. 25 Tage; am 20. das Kind Hermann Hinrich Schmalz zu Neu-Nahlstedt 8 J. 5 Mon.; am 25. das Kind Ernst John zu Braak 3 M.; und am 29. das Kind Frieda Janen zu Himschenfelde 21 Tage.

Anzeigen.

Todes-Anzeige. Heute morgen um 7 Uhr starb im Alter von 78 Jahren 3 M. unser lieber Vater und Schwiegervater Karl Schmidt. Theilnehmenden Freunden u. Bekannten diese Anzeige statt besonderer Meldung. Ahrensfelde, 18. April 1893. Adolf Schmidt und Frau geb. Wittrock. Die Beerdigung findet am Freitag, 3 Uhr Nachm., auf dem neuen Kirchhofe statt.

Bekanntmachung. Am Donnerstag, den 4. Mai d. Jz., wird ein großer Pferde-, Rindvieh- u. Schweine-Markt auf dem neuen Marktplatz an der Marienthaler Bierbrauerei hier abgehalten werden. Wandsbek, den 15. April 1893. Der Magistrat. Markt-Kommission. Schow. Gesucht zum 1. Mai in Hamburg gute bürgerliche Köchin bei hohem Lohn. Näheres bei L. Niemeier, Ahrensburg. Hamburger Chauffee.

Holz-Verkauf in der Oberförsterei Keinfeld Schutzbezirk Sattensfelde u. Codendorf

Gehege: Nolfshagener Holz-Koppel und Rehbrock. Am Donnerstag, 27. April d. J. Vorm. 10 Uhr im Gasthause Nolfshagener Kupfermühle. Eichen: 8 Stämme (Nr. 236, 239, 245-249, 263), 9 rm Kugloben, 50 rm Kloben und Knüppel, 40 rm Reiser. Buchen: 4 Stämme (Nr. 215, 216, 147, 157), 43 rm Kugloben, 430 rm Kloben und Knüppel, 780 rm Reiser. Fichten: 20 rm Reiser.

Schutzbezirk Codendorf Gehege Ohfenkoppel u. Nögen Eichen: 1 Stamm (Nr. 268), 19 rm Kugloben (Nr. 287/89, 292, 296/8, 300, 302/3). Weide: 35 rm Reiser (Nr. 399/403). Fichten: 120 rm Reiser (Nr. 197, 200/211)

Der Oberförster. Gemeinsame Ortskranken-Kasse Ahrensburg.

Sonntag, den 30. April d. J., Nachmittags 4 Uhr General-Versammlung in Lokale des Herrn Schierhorn. Tages-Ordnung: 1) Kassenbericht, 2) Ergänzungswahl des Vorstandes, 3) Verschiedenes. Ahrensburg, den 18. April 1893. Der Vorstand. H. Westphal, Vorsitzender.

Werner Müller, Fabrikation feiner Liqueure und Brantweine, Ahrensburg, Große Straße, empfiehlt: Rum per 1/4 Fl. 80 Pfg., Mk. 1.-, 1.50, 2.-. Cognac per 1/4 Fl. Mk. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50, 4.-. Arrac per 1/4 Fl. 1.50 und 2.50. Punsch-Extract per 1/4 Fl. Mk. 1.20, 1.50, 1.80, 2.50. Rothwein, österr. Gebirgswein, reine Waare, per 1/4 Fl. 90 Pfg. Bordeauxwein per 1/4 Fl. 1.25 und 1.60 Mk. Madeira, Sherry, Porto, Malaga, Tokayer, in bester Waare, billigst.

Frachtbriefe empfiehlt E. Ziese, Ahrensburg. !! Delicatessen !! Rohen Schinken im Ausschnitt, Mettwurst, geräuch. u. gekocht Hummer, Kronen, Sardinen in Del, Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, fette, Heringe, Matjes, Schweizerkäse, echter, Holländer Rahmkäse, Hollsteiner Käse ff., Burgkäse, Honig 2c. 2c. empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Dem geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß das Ahrensburger Butter- & Delicatessen-Lager von Johs. Pfeiffer-Hamburg mit dem heutigen Tage eröffnet ist.

Heinr. Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug zu mäßigen Preisen. Anfertigung nach Maß & Reparaturen schnell & billig.

Patent-Beutel-Blau mit verbessertem Metall-Verschluss, Feinstes Ultramarin-Blau, zur Wäsche in Leinen Packung, welches direktes Bläuen der Wäsche ohne Umfüllen des Ultramarins gestattet. Beutel a 10 J und 5 J empfiehlt J. Möller, Ahrensburg.

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, Leipzig. 17. vermehrte und verbesserte Auflage. Die holsteinische Küche. Eine Anleitung zur Führung des Hausstandes nebst ca. 1000 vorzüglichen Kochrecepten und einem Speisekalender auf alle Tage des Jahres von Johanna Kutz. Elegant gebunden Mark 3,50. Vorräthig in E. Ziese's Buchhdlg., Ahrensburg.

H. Stamer, Sattler und Tapezier, Ahrensburg, Bahnhof-Strasse, empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von Pferde-Geschirren.

Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln. Dampfbetrieb: 650 Pferdekräft mit 451 Arbeitsmaschinen. Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt. Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sohe Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert. 48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit. Stollwerck'sohe Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.

Callsens Specialität in Fußboden- u. Del Bernstein-Lack. Niederlagen in Ahrensburg bei Aug. Prah und J. Möller.

H. Götz & Co., Waffenfabrikanten, Berlin, Friedrichstr. 208. Revolver 5 bis 75 M. (Specialität). Taschen (größt Sortim.) Gewehrform. M. 6,50 bis M. 20.-. Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M. Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an Centralfeuer- Doppelfinten. In im Schuss M. 34.- bis M. 250.-, 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet. Nachnahme oder Vorauszahlung. III. Preisbücher gratis u. franco.

Gertig's Brauerei in Hamburg hat vom 1. Mai d. J. ab wöchentlich 100 Ctr. frische Biertreber zu vergeben und bittet Resistenten sich gefl. direkt an dieselbe, Mühlentkamp, Gertigtr., wenden zu wollen. (1536/4)

Zwei gebrauchte, gut erhaltene Ladenfenster, 1,52 Mtr. hoch und 1,10 Mtr. breit, sind billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Technicum Mittweida - Sachsen - a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. - Vorunterricht frei. -

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt: Feinste Parfümerien: Eau de Cologne, Es-Bonquet, Rose, Veilchen, Heliotrop, Nlang = Nlang, Moschus u. andere. P o m a d e n : Haaröl, Mandelklee, Lippenpomade, Arnica Gallert, Lanolin-Creme, Sand-Mandel-Klee, Seifen, Mundpillen, Salicylsäure-Mundwasser, Zahnpasta, Zahnpulver, Migraine-Stifte.

Visitenkarten auf feinsten Elfenbeinkartons mit den modernsten Schriften liefert in sauberster Ausführung und eleganter Verpackung C. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg.

Biehmarkt. Hamburg, 17. April 1893. Dem heutigen Markte auf dem Heiligen Geistsfelde waren angetrieben im Ganzen 1996 Stück Rindvieh und 2695 Schafe. Es wurden gezählt für 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität, Ochsen und Quenen 56 Mk. 2. " 48-51 " Junge fette Kühe " 40 1/2-51 " Ältere fette Kühe 42-46 " Geringere Kühe 30-36 " Bullen nach Qualität 49-50 " Schafe. Gezählt wurden für 1. Qualität 56-60 Mk., 2. Qualität 49-53 Mk., 3. Qualität 42-45 Mk. - Unverkauft blieben 357 Rinder und 149 Schafe. Dem Schweinemarkt auf dem Viechhof " Sternschanze " waren in der Woche vom 2. April bis 8. April 1893 im Ganzen 5329 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 53-54 Mk. schwere Mittelwaare 53 1/2-54 1/2 " gute leichte Mittelwaare 54-55 1/2 " geringere Mittelwaare 53-54 " Sauen nach Qualität 44 1/2-50 " Der Handel war während der letzten halben Woche lebhaft.

Hamburg, den 11. April 1893. Dem heutigen Ralbermarkt auf dem Viechhof " Sternschanze " an der Lagerstraße waren angetrieben 1204 Stück. Es wurden gezählt pro 100 Pfund Schlachtgewicht: Für 1. Qualität 78-83 1/2 Mk. ausnahmsweise bis 95 " 2. Qualität 71 1/2-77 " 3. Qualität 63 1/2-69 " Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 100 Stück.

Witterungs-Beobachtungen. April. Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. 18. 9 U. N. 768 + 4 N. 19. 9 U. N. 768 + 3 N. Höchste Temperatur am 17. + 7 " 18. + 9 "